

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 6. Ratibor den 21. Januar 1832.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da vom 30ten v. M. keine neue Cholera-Erkrankungen hieselbst mehr vorgekommen sind, und am 2ten d. M. der letzte Kranke als genesen, entlassen worden ist, so wird die hiesige Stadt für cholerafrei erklärt.

Ratibor, den 18. Januar 1832.

D e r M a g i s t r a t.

Im August v. J. hat sich aus Veranlassung der herrschenden Seuche und ihrer Folgen mit Wissen und Willen der Hochblöblichen Sanitäts-Commission eine, von dem Frauen-Verein für freie Medizin und Kost verschiedene, Verbindung, von 26 Perionen gebildet, zu dem Zwecke, die Noth am eigenen Heerd aufzusuchen und zu lindern.

Bei der Unzulänglichkeit der nur aus den eigenen Beiträgen der Mitglieder bestehenden Hilfsquellen wird sehrwünscht gewünscht, solche durch die Einnahme aus einer Verlosung weiblicher Arbeiten und anderer Gegenstände zu vermehren.

Daher ergeht an alle Menschenfreunde, namentlich an unsere Mitschwester, die Herzliche und dringende Bitte, dem bezeichneten Institute zu Händen der Frau des Präsidenten Kuhn, zu einer in der Mitte des Monats Februar zu veranstaltenden Verlosung beliebige Beiträge geneigtest zukommen lassen zu wollen.

Ratibor den 16. Januar 1832.

Die Vertriebene.

Eine Parabel.

Mitten durch ein blühendes Land
Wandelte ein Mädchen im Purpurgewand,

Wo sie ging, da schien die Sonne;
Wer sie sah, vergaß den Schmerz;